



**NORDAKADEMIE**  
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT



# NACHHALTIGKEITSBERICHT 2016

**NORDAKADEMIE**  
GRADUATE SCHOOL

Nachhaltigkeit ist erfreulicherweise schon lange mehr als ein Schlagwort und hat inzwischen alle Bereiche unserer Gesellschaft erreicht. Naturgemäß ist Nachhaltigkeit auch in den Hochschulen ein wichtiges Thema, welches sich in einer zunehmenden Anzahl von Lehrveranstaltungen und in wachsender Forschungsaktivität widerspiegelt. Gleichwohl bleibt noch viel Raum für die Umsetzung von Ideen, die sich z. B. in der von der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. herausgegebenen Schrift „Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung“ finden.



Nicht zuletzt sind Hochschulen aber auch gefordert, sich nicht nur in der Theorie mit Nachhaltigkeitsaspekten zu beschäftigen, sie sollten sich auch verpflichtet fühlen, in der Praxis des täglichen Hochschulbetriebs auf ihrem Campus für eine nachhaltige Entwicklung Sorge zu tragen.

Der Nachhaltigkeitsbericht spannt den weiten Bogen von einer Vorstellung der Akteure und Stakeholder über Aktivitäten in den Bereichen Lehre und Forschung bis zu bemerkenswertem studentischen Engagement. Besonders im Mittelpunkt – quasi als sichtbares Zeichen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit – steht unser naturnah angelegter Campus in Elmshorn.

Über Ihr Interesse freuen wir uns sehr und sind gespannt auf Ihre Rückmeldung und Ihre Anregungen!

Prof. Dr. Georg Plate  
Vorstandsvorsitzender der NORDAKADEMIE

Nachhaltig handeln heißt Verantwortung übernehmen. Schleswig-Holstein hat bereits 2003 mit einer der ersten Länders-Nachhaltigkeitsstrategien das Thema als politischen Handlungsrahmen definiert. Dieser Ansatz wird auch in der neuen Landesentwicklungsstrategie fortgesetzt, in der die Ziele für nachhaltige Entwicklung aus der Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit den Landesentwicklungszielen zusammengeführt werden. Der Gedanke der Nachhaltigkeit wird im Land aber auch von vielen Menschen getragen, die im Rahmen unzähliger Initiativen Ideen für einen verantwortlichen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und für ein solidarisches Miteinander entwickeln. Einige Projekte mit besonderer Leuchtwirkung wurden mit dem Nachhaltigkeitspreis des Landes ausgezeichnet.



Als gesellschaftliche Aufgabe benötigt der Nachhaltigkeitsansatz aber auch innovative Impulse und Lösungsvorschläge aus Wirtschaft und Wissenschaft. Hochschulen wie die NORDAKADEMIE, die das Thema Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre und auch im eigenen Hochschulbetrieb integrieren und so künftige Entscheidungsträger für die Möglichkeiten einer verantwortungsbewussten Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft gewinnen, sind wertvolle Partner im schleswig-holsteinischen Nachhaltigkeitsnetz.

Dr. Robert Habeck  
Minister für Energiewende, Landwirtschaft,  
Umwelt und ländliche Räume  
des Landes Schleswig-Holstein

Für uns, die Studierendenvertretung der NORDAKADEMIE, ist Nachhaltigkeit integraler Bestandteil unserer Arbeit und unseres Denkens.



Nachhaltigkeit als Oberbegriff für einen ineinandergreifenden Kreis zwischen Sozialem, Ökonomischem und Ökologischem beschäftigt uns sowohl fachlich als auch beim Arbeiten und Leben auf dem Campus. Wir forschen als Wirtschaftsingenieure an immer energieeffizienteren Fortbewegungsmitteln, denken als Betriebswirtschaftler über eine nachhaltige Ausgestaltung des Wirtschaftssystems nach und entwickeln als Informatiker Algorithmen zur Routenoptimierung in internationalen Logistiksystemen.

Eine Hochschule ist auf Langlebigkeit und Beständigkeit ausgerichtet. Wie viele Absolventen vor uns sollen auch nach uns viele Jahrgänge neuer Studierender die Gelegenheit haben, sich hier zu bilden und weiterzuentwickeln. Und genau dies ist es, was Nachhaltigkeit ausmacht: der Umgang mit den gegebenen Ressourcen, mit der Umwelt, mit den Kollegen und Kommilitonen auf eine Art und Weise, die dafür sorgt, dass diese Arbeit ohne Schaden für andere fortgesetzt werden kann und zur Verbesserung des Systems beiträgt. Schon heute wird ein großer Teil unserer benötigten Energie hier an der NORDAKADEMIE durch Photovoltaik-Anlagen und das Blockheizkraftwerk gewonnen. Wir haben Einmal-Becher vom Campus verbannt und ein kleines Biotop in der Mitte der NORDAKADEMIE eingerichtet. Auch wenn wir auf einem guten Weg sind, gibt es noch viel zu tun und dafür setzen wir uns ein.

Das Studierendenparlament 2016

Eine nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft und gesamten Gesellschaft ist für das langfristige Überleben auf unserem Globus von zentraler Bedeutung. Auf der Grundlage der 17 Ziele der Vereinten Nationen (SDG), die wichtige Bereiche wie Armut, Bildung, Infrastruktur, Energie, Wasser, Biodiversität, Mobilität oder Stadtentwicklung u.a. umfassen, müssen alle Chancen zur Zielerreichung konsequent genutzt werden.



Hochschulen wie die NORDAKADEMIE spielen hier durch eine Vorbildfunktion als „grüne und nachhaltige Hochschule“ eine bedeutende Rolle. Zum einen durch die erfolgreiche Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie an der Hochschule selbst. Zum anderen durch die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in den Fächerkombinationen sowie Diskussion und Entwicklung von Lösungen und Innovationen. Auf diesem Weg wünscht B.A.U.M. weiterhin viel Erfolg.

Prof. Dr. Maximilian Gege  
Vorsitzender des Bundesdeutschen Arbeitskreises für  
Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.),  
B.A.U.M. ist mit weit über 500 Mitgliedern  
das größte Unternehmensnetzwerk für  
nachhaltiges Wirtschaften in Europa.

Als traditionsreiches Unternehmen in der Papierbranche (gegründet 1911) hatte Steinbeis Mitte der 70er Jahre die ökologische Modellierung seines Industriebetriebes eingeleitet. Weg von ressourcen- und energieintensiven Frischfaserpapieren, hin zu einer umweltfreundlichen und CO<sub>2</sub>-armen Herstellung von Büro- und Magazinpapieren auf Basis der Sekundärressource Altpapier.



Mit der Papierwende waren spezielles Wissen im Anlagenbau und in der Papiertechnologie sowie Fachkräfte erforderlich. Heute betreibt Steinbeis am Standort Glückstadt eine der modernsten Fabriken in der Recyclingpapierindustrie. Die Prinzipien von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft erstrecken sich über alle Wertschöpfungsketten. Jahr für Jahr erzielt das Unternehmen überdurchschnittliche Öko-Bilanz-Werte.

Hochschulen wie die NORDAKADEMIE leisten mit ihren Studiengängen einen wichtigen Transfer für eine nachhaltige Werte- und Managementphilosophie. Sie haben die Möglichkeit, junge Nachwuchskräfte für die Entwicklung der Nachhaltigkeit in ihrem künftigen Berufsumfeld zu sensibilisieren und zu gewinnen. Mit ihrem dualen Studienangebot ist die NORDAKADEMIE ein wichtiger Partner für Steinbeis und ein Ausbildungsinstitut für ökologisch-ökonomisches Management.

Ulrich Feuersinger  
Geschäftsführer Steinbeis Papier GmbH,  
Steinbeis ist seit 1992 Partner der  
NORDAKADEMIE und Anwender des Deutschen  
Nachhaltigkeitskodex.

# INHALT

<b>Vorworte</b>	<b>2</b>
<b>Hochschulen und Nachhaltigkeit</b>	<b>4</b>
<b>Die Hochschule</b>	<b>6</b>
<b>Das Team</b>	<b>8</b>
<b>Studierende und Alumni</b>	<b>10</b>
<b>Die Kooperationsbetriebe</b>	<b>12</b>
<b>Grundlagen der Nachhaltigkeit</b>	<b>14</b>
<b>Nachhaltiger Studienerfolg</b>	<b>16</b>
<b>Lehre und Forschung</b>	<b>18</b>
<b>Der Campus – Elmshorn und Hamburg</b>	<b>20</b>
<b>Lehren, Lernen und Wohnen auf dem Campus</b>	<b>22</b>
<b>Umwelt und Klimaschutz</b>	<b>24</b>
<b>Nachhaltige Existenzsicherung</b>	<b>26</b>
<b>Soziales Engagement</b>	<b>28</b>
<b>Studentisches Engagement</b>	<b>30</b>

# Hochschulen und Nachhaltigkeit

Vor rund 300 Jahren empfahl Hans Carl von Carlowitz in seiner „Anweisung zur wilden Baumzucht“ erstmals eine „nachhaltende Nutzung“ der Waldbestände. Nicht mehr Holz zu entnehmen als durch Aufforstung nachwachsen kann, gilt seitdem als das Prinzip der Nachhaltigkeit. Ein Prinzip, das nicht als bloßer Aufruf zur Genügsamkeit verstanden sein will. Mit seiner Empfehlung richtete sich Carlowitz an die Wissenschaft, deren Aufgabe es sei, durch naturgemäße Forstmethoden die Produktivität des Waldes zu steigern. Damit bereitete Carlowitz einer neuen Disziplin, der angewandten Forstwissenschaft, den Boden. Wissenschaftliche Lehrstühle an mehreren Hochschulen griffen das Prinzip der Nachhaltigkeit auf und trugen zu seiner Umsetzung bei. Auch im Ergebnis dessen ist der deutsche Waldbestand heute weitaus umfangreicher als vor 300 Jahren.

Inzwischen ist die Idee der Nachhaltigkeit über die Forstwirtschaft hinaus in vielen Bereichen als Leitprinzip anerkannt, um den ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des weltweit steigenden Ressourcenverbrauchs einer zunehmenden Erdbevölkerung zu begegnen. Aufgaben des Klima- und Artenschutzes, der Armutsbekämpfung und der Bildung gehen damit einher, womit offenkundig ist, dass eine nachhaltige Entwicklung nur ermöglicht wird, wenn auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit gegeben ist. Denn auch im erweiterten Sinne geht es wirtschaftlich darum, jeglichen Raubbau zu vermeiden und gegenüber kommenden Generationen sowie anderen Menschen auf eigene Rechnung zu leben. Nach den Worten der Brundtland-

Kommission bedeutet nachhaltige Entwicklung demgemäß, den Bedürfnissen der heutigen Generation zu entsprechen, ohne dabei die Möglichkeiten der künftigen Generationen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu beeinträchtigen.

Dieser Anspruch vereint ökologische Tragfähigkeit, ökonomische Leistungsfähigkeit und soziale Verantwortung zu einer grundlegenden Perspektive. Deren Leitidee ist die anhaltende und weltweite Gewährleistung individueller Chancen zur Verwirklichung von Lebensqualität sowie die Bewahrung der natürlichen Umwelt. Nachhaltigkeit ist erreicht, wenn die Wirtschaftsaktivitäten und der Konsum den vorhandenen Kapitalstock an Naturgütern, sozialem Zusammenhalt und geschaffenen Werten nicht aufzehren, sondern mindestens erhalten.

Wie zu Carlowitz' Zeiten gehen mit diesem Anspruch ambitionierte Herausforderungen an die wissenschaftliche Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen einher. Eine zunehmende Anzahl von Hochschulen widmet sich solchen Lösungen wie die NORDAKADEMIE ausdrücklich in dreifacher Hinsicht:

- **Lehre und Forschung:** Die Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen wird zum Inhalt einer anwendungsorientierten, oft transdisziplinären Forschung, deren Ergebnisse in der Lehre an zukünftige Entscheidungsträger weitergegeben werden, um den Wandel in Richtung Nachhaltigkeit zu befördern und zu beschleunigen.

- **Hochschulbetrieb:** Auch wenn der unmittelbare Ressourcenverbrauch einer Hochschule im Vergleich zu Industrieunternehmen relativ gering ist, können Hochschulen durch die schonende, regenerative Nutzung von Energie, Wasser und Arbeitsmaterialien, durch Artenschutz auf dem Campus sowie durch den vorbildlichen Umgang mit Studierenden und Mitarbeitern Zeichen setzen und eine Initialfunktion ausüben, wenn Absolventen die so erfahrene Nachhaltigkeit auf ihre zukünftige Arbeitsstätte übertragen.
- **Öffentliches Engagement:** Über den Kreis der Studierenden und des Personals hinaus setzen Hochschulen mit öffentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, mit Beiträgen in den Medien, mit Nachwuchsförderung und Benefizaktionen Impulse als Orte des gesellschaftlichen Austauschs, der Ideenfindung und der Reflexion.

Im Ergebnis solcher Aktivitäten können gerade anwendungsorientierte Hochschulen wie die NORDAKADEMIE stark dazu beitragen, den Wandel zur Nachhaltigkeit als Wissenserzeuger und Multiplikatoren durch neue Erklärungsmodelle, Innovationen, Beispiele vorbildlicher Praxis und wissenschaftliche Empfehlungen voranzubringen. Diesem Anspruch stellt sich die NORDAKADEMIE mit der besonderen Motivation, die Zukunftsfähigkeit der norddeutschen Region mit ihren Partnerunternehmen durch Bildung sowohl in wirtschaftlicher als auch in sozialer und ökologischer Hinsicht dauerhaft zu stärken. ■



# Die Hochschule

In Deutschland eine einmalige Initiative: Namhafte Unternehmen aus Schleswig-Holstein und Hamburg sowie der Arbeitgeberverband NORDMETALL gründeten 1992 eine private Hochschule. Ziel des Vorhabens: Die Vorteile der dualen Ausbildung, mit der Deutschland weltweit führend ist, für eine Qualifikation auf Hochschulniveau zu nutzen.

In enger Abstimmung mit der Wirtschaftspraxis werden Hochschulstudium und Praxisausbildung an zwei Lernorten miteinander verzahnt, so dass Betriebe „den besten Nachwuchs aus den eigenen Reihen“ qualifizieren können.

## Über 2000 Studierende an zwei Standorten

Die weitere Entwicklung der „Hochschule der Wirtschaft“ hat die kühnsten Erwartungen übertroffen. Waren einmal max. 500 Studienplätze angedacht, so betrug die Anzahl immatrikulierter Studierender im Oktober 2016 an zwei Standorten erstmals über 2000 Studierende. Damit gehört die NORDAKADEMIE zu den zehn größten privaten Hochschulen mit Präsenzstudiengängen in Deutschland.

Neben der quantitativen Entwicklung hat die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft auch qualitativ hohe Maßstäbe gesetzt und erfüllt: Der sog. Bologna-Prozess wurde frühzeitig dafür genutzt, bereits 2001 einen international ausgerichteten MBA-Studiengang anzubieten, der 2008 als erster Studiengang überhaupt von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) mit dem Premium-Siegel aufgrund herausragender Qualität ausgezeichnet wurde. 2012 erfüllte die NORDAKADEMIE als erste Hochschule in der Nordhälfte der Republik die anspruchsvollen Voraussetzungen einer Systemakkreditierung und kann seitdem ihre Studiengänge intern akkreditieren.

Diese „Lizenz zur Selbstakkreditierung“ führte dazu, dass die Hochschule die Zahl ihrer Studiengänge von 2012 bis 2016 verdreifacht hat. Aktuell umfasst das Studienangebot am Standort Elmshorn vier duale Bachelorstudiengänge und am 2013 eröffneten Standort im Hamburger Dockland neun berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie ein berufsbegleitendes Promotionsprogramm, Weiterbildungsmodule und Zertifikatskurse.

## Spitzenbewertungen bei Rankings

Herausragende Erfolge konnte die NORDAKADEMIE auch regelmäßig bei bundesweiten Hochschulrankings verzeichnen. Reihenweise wurden Spitzenbewertungen sowohl beim Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) als auch beim Employability Ranking der Zeitung „DIE ZEIT“ erreicht. Vor allem aber wurde die hohe Qualität der Studiengänge und damit verbunden die hohe Qualifikation der Absolventen durch die anhaltende Verbundenheit der über 700 Kooperationsbetriebe seit Gründung der NORDAKADEMIE bestätigt, die zum großen Teil als „Stammkunden“ ihre Hochschule der Wirtschaft sehr häufig schon viele Jahre als „Nachwuchsschmiede“ nutzen. Der Lohn der gemeinsamen Bemühungen von Unternehmen und Hochschule zeigt sich in eindrucksvollen Erfolgsgeschichten der inzwischen fast 5000 Alumni, die weltweit beeindruckende Karrieren bis hin zur Besetzung von Positionen auf Geschäftsführungs- und Vorstandsebene verzeichnen können.

## Enge Verbundenheit mit der Wirtschaft und allen Stakeholdern

Bei den Anspruchsgruppen (Stakeholdern) stehen neben den Mitarbeitern die Studierenden und die Kooperationsbetriebe im Mittelpunkt. Eine herausragende

Bedeutung besitzen zudem die Alumni und die in vielen Fällen langjährig mit der NORDAKADEMIE verbundenen Lehrbeauftragten.

Weitere Stakeholder sind neben den Aktionären Wirtschaftsorganisationen, die Science Community, die Behörden – mit dem Wissenschaftsministerium an der Spitze –, Lieferanten und die allgemeine Öffentlichkeit.

Stetig gewachsen ist zudem die Gruppe der von der Hochschule geförderten Institutionen (z. B. Schleswig-Holstein Musik Festival) und Wettbewerbe, wie z. B. Jugend forscht oder Formel 1 in der Schule.

Bei privaten Hochschulen alles andere als selbstverständlich: Die Trägergesellschaft der Hochschule – eine gemeinnützige Aktiengesellschaft mit 46 Aktionären – konnte von Beginn an „schwarze Zahlen“ schreiben und verfügt über eine äußerst solide Finanzierung mit Rücklagen, die die Existenz der Hochschule nachhaltig sicherstellen.

## Anerkannter Anwender des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

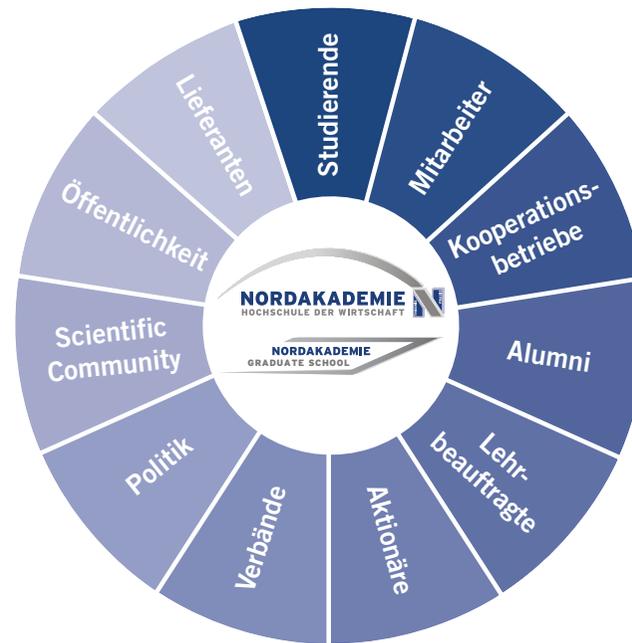
Nachhaltigkeit bestimmt jedoch auch über die finanzielle Ebene hinaus das Geschehen an der Hochschule. So ist die NORDAKADEMIE als erste Hochschule in Deutschland als offizieller Anwender nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex anerkannt.

Seit 2014 informiert ein eigenständiger Nachhaltigkeitsbericht über die Aktivitäten der NORDAKADEMIE, insbes. auch in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz. Für 2016 wird dieser Bericht erstmals als klimaneutral gedruckte Printversion veröffentlicht.



## HISTORIE

1993	Aufnahme des Studienbetriebs in Pinneberg
1995/96	Positive Bewertung durch den Wissenschaftsrat
1997	Einweihung des Campus in Elmshorn
1998	Erster Platz beim Hochschulranking des CHE für den Studiengang BWL
2001	Start des internationalen MBA-Studiengangs
2002	Erster Platz beim Hochschulranking des CHE für alle Studiengänge
2004	Umstellung der Diplom- auf Bachelorstudiengänge
2006	Auszeichnung als beste duale Hochschule
2008	Premium-Siegel für den MBA-Studiengang
2011	Bereits über 30 ausländische Partnerhochschulen
2011	Inbetriebnahme der Photovoltaik-Anlage
2012	Systemakkreditierung als erste Hochschule in Norddeutschland
2013	Eröffnung der NORDAKADEMIE Graduate School
2014	Beginn der Kooperation mit Jugend forscht
2015	Anerkannter Anwender des Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex
2016	Start des berufsbegleitenden Promotionsprogramms



## DIE NORDAKADEMIE IN ZAHLEN

1.473	Studierende in vier dualen Bachelorstudiengängen
624	Studierende in neun berufsbegleitenden Masterstudiengängen
4.939	Absolventen seit Bestehen der NORDAKADEMIE
2.514	Mitglieder in der Alumni-Vereinigung NORDAKADEMIKER e.V.
776	Kooperationsbetriebe seit Gründung der NORDAKADEMIE 1992, darunter 29 neue Betriebe im Jahr 2016
97	hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
8.092 qm	Nutzfläche in Elmshorn
1.209 qm	Nutzfläche in Hamburg
83,6 %	Eigenkapitalquote
6	Fremdsprachen in der Lehre
38	ausländische Partnerhochschulen
195	Studierende in Auslandssemester
33	Wahlpflichtfächer
181	Seminare im Rahmen des Studium Generale
3.382	Seminarteilnehmer
ca. 20.000	Bücher in der Hochschulbibliothek
22	studentische Initiativen
32	Veranstaltungen im Audimax und auf dem Campus
35	Veranstaltungen im Dockland

# Das Team

Grundlage der erfolgreichen Entwicklung und zugleich Garant für eine Fortsetzung in der Zukunft ist das Team der NORDAKADEMIE, zu dem inzwischen fast 100 hauptberuflich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören. Zusätzlich beschäftigt die Hochschule rund 260 Lehrbeauftragte.

Die Aufgabenstellung geht bei privaten Hochschulen deutlich über die Anforderungen bei staatlichen Hochschulen hinaus und umfasst neben Lehre, Forschung und Hochschulverwaltung zusätzlich das Management der Trägergesellschaft, die für die finanzielle Sicherung der Hochschule verantwortlich ist. Hinzu kommt, dass bei privaten Hochschulen, die über die Studiengebühren finanziert werden, im Regelfall besondere Erwartungen der Kunden an Betreuung und Service bestehen.

Besonderheiten im Studienbetrieb ergeben sich im Zusammenhang mit der Durchführung dualer Studiengänge, da die inhaltliche und organisatorische Verbindung der beiden Lernorte Hochschule und Betrieb sichergestellt werden muss, wobei die Hochschule bei der Studiengangsentwicklung federführend ist.

Der Hochschule ist es gelungen, ein hochqualifiziertes und sehr motiviertes Team aufzubauen und zu halten, ohne dass ihre anspruchsvolle Zielsetzung sich nicht erfüllen ließe. Zu einer adäquaten Bewerberauswahl trägt der gute Ruf der Hochschule, der weit über die Landesgrenzen Schleswig-Holsteins hinausreicht, ebenso bei wie die Lehr- und Lernbedingungen an zwei Hochschulstandorten, die über eine besondere Atmosphäre verfügen.

Die Auswahl geeigneter Bewerber erfolgt bei Professoren durch Berufungsausschüsse, in denen neben Professoren auch Vertreter der Studierenden, der

wissenschaftlichen Mitarbeiter, der Lehrbeauftragten sowie die Gleichstellungsbeauftragte mitwirken. Beim Auswahlprozess findet in allen Bereichen das an der Hochschule entwickelte eignungsdiagnostische Verfahren Anwendung, mit dem zum Profil jeder Stelle die passenden Persönlichkeitsmerkmale definiert und bei Bewerbern überprüft werden können.

Leistungsgerechte Gehälter, weitgehend selbständige und eigenverantwortliche Tätigkeit, moderne und ergonomische Ausstattung der Arbeitsplätze sowie großzügige Möglichkeiten der Fortbildung sind ebenso selbstverständlich wie Familienfreundlichkeit und Sozialleistungen, welche von Mensagutscheinen bis hin zu Maßnahmen der Gesundheitsförderung reichen.

Sorgfältige Bewerberauswahl und ein partnerschaftliches Miteinander auf dem Campus sollen auch zukünftig die Gewähr dafür bieten, dass gemeinsame Zielvorstellungen, Teamarbeit, Kreativität und gegenseitiges Vertrauen im Vordergrund stehen. Insbesondere soll die Fluktuation weiterhin auf einem niedrigen Stand gehalten werden.

Eine zukunftssichernde Personalentwicklung ist eine zweifellos wesentliche Voraussetzung für die nachhaltige Weiterentwicklung der Hochschule.

## Der Stellenplan der NORDAKADEMIE umfasst folgende Bereiche:

- 97 Stellen insgesamt (Stand: Dezember 2016)

### Lehre und Forschung

- 22 Professorenstellen (inkl. Präsident und Vizepräsident)
- 17 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter

- 5 Stellen für Lehrkräfte für besondere Aufgaben (insbes. Sprachen)

### Verwaltung

- 14 Stellen im Management der Trägergesellschaft (inkl. Vorstand, Buchhaltung, Marketing, Social Media)
- 4 Stellen in der Hochschulverwaltung (inkl. Prüfungswesen)
- 7 Stellen Betreuung (inkl. Kooperationsbetriebe und Schulen)
- 19 Stellen im Service (inkl. Bibliothek, akad. Auslandsamt, Mensa, Reinigung)
- 9 Stellen in der IT (inkl. 2 Auszubildenden)

### Anteile

- 57 weiblich, 40 männlich
- 17 neu geschaffene Stellen im Jahr 2016
- 53 Stellen in Teilzeit
- 3 Stellen in Elternzeit
- 80 Stellen unbefristet
- 17 Stellen befristet
- 3 % Fluktuation





# Studierende und Alumni

Das Leitbild der Hochschule bekennt sich uneingeschränkt zu der Zielsetzung, die Studierenden in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit zu stellen. Die Studierenden werden dabei – im Gegensatz zu den Kooperationsbetrieben – nicht als Kunden, sondern als essentielle Mitglieder der Hochschulgemeinschaft betrachtet. Das enge Miteinander von Studierenden und dem Team der NORDAKADEMIE ist auch in den Satzungen der Hochschule verankert. So sind Vertreter des AStA bzw. des Studierendenparlamentes sowohl im Senat der Hochschule als auch in den Prüfungsausschüssen vertreten. Ebenfalls mit Sitz und Stimme wirken Studierendenvertreter in sämtlichen Ausschüssen mit, in denen über die Berufung neuer Professoren entschieden wird.

## StuPa und Studierendeninitiativen

Traditionell harmonisch und konstruktiv ist die Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitung und AStA. Dies führt dazu, dass Kritik und Verbesserungsvorschläge unmittelbar bei den Verantwortlichen geäußert werden können, so dass Schwachstellen zügig erkannt und Optimierungsmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden können. Ein partnerschaftliches Miteinander prägt auch das Verhältnis zwischen Dozenten und Studierenden. Für die hauptberuflichen Lehrkräfte besteht innerhalb einer Kernzeit Anwesenheitspflicht, so dass Studierende, ohne an feste Sprechzeiten gebunden zu sein, jederzeit Kontakt mit ihren Professoren aufnehmen können. Die Studierenden würdigen das Bemühen des

Teams, den Erfolg ihres Studiums durch hohes Engagement zu unterstützen, indem sie sich zum weitaus überwiegenden Teil in hohem Maße mit der NORDAKADEMIE identifizieren. Dies zeigt sich insbesondere dadurch, dass Studierende bereit sind, sich ihrerseits für ihre Hochschule zu engagieren – z. B. als „Botschafter der NORDAKADEMIE“ bei Abiturientenmessen, im PR-Team oder im Social-Media-Referat. Vor allem aber belegen Befragungen von Studieninteressenten, dass die überwiegende Mehrzahl von ihnen durch Empfehlung von Studierenden auf die NORDAKADEMIE aufmerksam gemacht worden ist. Darüber hinaus tragen positive Erfahrungsberichte auf Bewertungsplattformen (z. B. studycheck) und gute Bewertungen bei Hochschulrankings maßgeblich zu einer positiven Wahrnehmung in der Öffentlichkeit bei. Dies ist gerade bei privaten Hochschulen ein ganz wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit.

Die offensichtlich guten Erfahrungen mit dem Studium und die Erfüllung individueller Berufsziele mit Hilfe des an der NORDAKADEMIE erworbenen Abschlusses führen auch zu einer engen, vielfach lebenslangen Verbundenheit der Alumni mit ihrer Hochschule.

## Nordakademiker e.V. – lebendiges Netzwerk

Organisiert sind die Alumni über die Absolventenvereinigung „Nordakademiker e. V.“, die bereits rd. 2.500 Mitglieder aufweist. Die Hochschule stellt dem Verein

nicht nur ein Büro auf dem Campus in Elmshorn zur Verfügung, sondern fördert ihn auch insbesondere bei Veranstaltungen sowie durch die Zurverfügungstellung von Räumen.

Der Verein kooperiert mit dem Alumni-Office der NORDAKADEMIE mit dem gemeinsamen Ziel, möglichst viele der weltweit verstreuten Alumni in enger Verbundenheit mit der Hochschule zu halten. Unter anderem erhalten die Ehemaligen kostenlos das vierteljährlich erscheinende Hochschulmagazin „campusforum“, den Jahresbericht sowie Einladungen zu zahlreichen Veranstaltungen an beiden Hochschulstandorten. Ein Wiedersehen gibt es zudem bei Jahrgangstreffen und beim traditionellen Sommerfest.

Erfreulicherweise engagieren sich viele Alumni in bemerkenswertem Umfang als Dozenten oder als Partner bei Forschungsprojekten. Nicht zuletzt sorgen Alumni auch dafür, dass für die NORDAKADEMIE neue Unternehmen gewonnen werden können, und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung und nachhaltigen Existenzsicherung der Hochschule.





# Die Kooperationsbetriebe

Die NORDAKADEMIE ist als „Hochschule der Wirtschaft“ so eng mit Unternehmen verknüpft wie wohl keine andere Hochschule in Deutschland.

Dies kommt bereits in der Trägerschaft der Hochschule unmittelbar durch Unternehmen sowie den Arbeitgeberverband NORDMETALL zum Ausdruck. Eine Besonderheit besteht auch in der Rechtsform – eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, in der 46 Gesellschafter vertreten sind.

Aufgrund der gemeinnützigen Konstruktion entfallen Ausschüttungen an Gesellschafter sowie die Besteuerung von Überschüssen, die dadurch ungeschmälert für Investitionen sowie Rücklagen zur Zukunftsvorsorge zur Verfügung stehen.

Für die langfristige und damit nachhaltige Sicherung der Hochschule ist entscheidend, dass der wesentliche Teil der Finanzierung über Gebühren erfolgt, die bei den dualen Studiengängen von den derzeit rd. 400 aktiven Kooperationsbetrieben entrichtet werden. Auch bei den berufsbegleitenden Masterstudiengängen fördert eine größere Anzahl von Unternehmen ihre Mitarbeiter durch die Übernahme von Studiengebühren.

Bemerkenswert und vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung erfreulich ist, dass von den Ende 2016 1473 Studienplätzen immerhin 94 % von Unternehmen bereitgestellt werden, die seit mindestens drei Jahren mit der NORDAKADEMIE kooperieren.

Eine zu hohe Abhängigkeit gegenüber einzelnen Kooperationsbetrieben besteht nicht, auch wenn die drei in Bezug auf die Studierendenanzahl größten Kooperationsbetriebe (Airbus, Philips und Dräger) immerhin 16 % der Studienplätze belegen. Ebenfalls wenig Risikopotenzial weist die Branchenaufteilung der Kooperationsbetriebe auf. Zwar dominieren mit 35 % Unternehmen aus dem Bereich der Metall- und Elektroindustrie, jedoch ist in diesem Sektor eine hohe Vielfalt zu verzeichnen, so dass keine Gefährdung bei konjunkturellen Problemen einzelner Geschäftszweige zu erwarten ist.

Als Ausgleich für den Wegfall von Studienplätzen gelingt es erfahrungsgemäß, in jedem Jahr neue Unternehmen aus Hamburg und Schleswig-Holstein für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. So konnten 2016 29 neue Kooperationsbetriebe akquiriert werden, die 32 Studienplätze bereitstellen. Ein weiteres Instrument zur Sicherung der derzeitigen Anzahl von Studienplätzen ist das Angebot neuer Studiengänge. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Studiengang „Angewandte Informatik“, der 2014 gestartet wurde und inzwischen 79 Studierende aufweist.

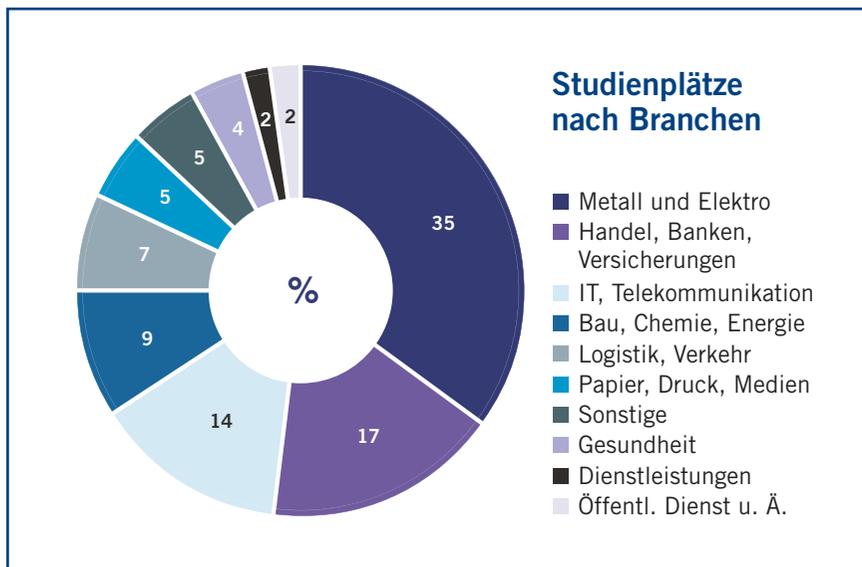
## Enge Verzahnung mit den Partnerunternehmen

Ähnlich wie bei Studierenden und Alumni besteht auch bei den Kooperationsbetrieben eine hohe Identifikation mit „ihrer“ Hochschule der Wirtschaft. Dies wird auch dadurch deutlich, dass weiterhin eine hohe Bereit-

schaft vorliegt, sich ehrenamtlich in den Gremien der Hochschule zu engagieren. So sind im Betrieblichen Beirat 20 Vertreter der Unternehmen beteiligt, die im engen Dialog mit der Hochschulleitung eine besonders wichtige Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis bei der Entwicklung und Durchführung dualer Studiengänge einnehmen. Weitere Unternehmensvertreter wirken in der Ausbildungskonferenz sowie in Arbeitskreisen mit und sorgen dafür, dass die Studienangebote der NORDAKADEMIE weiterhin wirtschaftsnah gestaltet sind und eine hohe „Employability“ der Absolventen gewährleisten. Die gleichbleibend hohe Übernahmequote von rund 80 % bestätigt, dass es mit den dualen Studiengängen der NORDAKADEMIE dauerhaft gelingt, gemeinsam mit ihren Kooperationsunternehmen den „besten Nachwuchs aus den eigenen Reihen“ zu qualifizieren.

Erfreulicherweise sieht sich die NORDAKADEMIE in ihrem Streben, einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Betrieb zu gewährleisten, in einer engen Gemeinschaft mit zahlreichen ihrer Aktionäre und Kooperationsbetriebe, die vielfach ihre umfangreichen Aktivitäten ebenfalls in ausführlichen Nachhaltigkeitsberichten dokumentiert haben (z. B. Airbus, Biesterfeld, Cariant, Holcim, Philips, Steinbeis).





# Grundlagen der Nachhaltigkeit

Schon lange bevor die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit auch im Hochschulgesetz des Landes Schleswig-Holstein in § 76 Abs. 2 aufgenommen wurde, hatten die Verantwortlichen der Hochschule die Notwendigkeit erkannt, wirksame Maßnahmen zur Umsetzung eines nachhaltigen Hochschulbetriebs und zur langfristigen Existenzsicherung der privaten Hochschule zu ergreifen.

Verankert ist das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit bereits im Leitbild der Hochschule. Eine besondere Stellung nimmt dieser Aspekt zudem im aktuellen Hochschulentwicklungsplan ein.

## Erfolgreiche Systemakkreditierung 2012

Im Verfahren zur Systemakkreditierung, das die NORDAKADEMIE 2012 als eine der ersten Hochschulen bundesweit erfolgreich abgeschlossen hat, wurde das Prozess- und Qualitätsmanagementsystem der Hochschule insbesondere vor dem Hintergrund der Gewährleistung eines nachhaltigen, allen Regularien entsprechenden Hochschulbetriebs von Gutachtern der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) überprüft. Auf rd. 5.300 Seiten hatte die Hochschule hierzu insgesamt 17 Haupt-, 439 Teil- und Subprozesse sowie 1.122 Prozessschritte dargestellt. Kernstück des Qualitätsmanagementsystems ist die regelmäßige Befragung der Studierenden, der Dozenten sowie der Kooperationsunternehmen. Insgesamt waren rd. 100 Controlling-Kennzahlen bzw. Qualitätsindikatoren erhoben worden.

Die Systemakkreditierung wurde nicht nur ohne Auflagen ausgesprochen, sondern es wurde von der FIBAA

auch ausdrücklich bestätigt, „dass die NORDAKADEMIE ein umfassendes und überzeugendes und vorbildliches Qualitätsmanagementsystem vorgelegt hat“. Die Gutachter kamen in ihrem Abschlussbericht in Bezug auf das Prozess- und Qualitätsmanagementsystem zu dem Ergebnis: „Das System berücksichtigt bezogen auf Studium und Lehre alle akkreditierungsrelevanten Aspekte und ist in vorbildlicher Weise dokumentiert.“ Damit wurde die Systemakkreditierung ohne Auflagen für sechs Jahre ausgesprochen.

## Nachhaltiges Engagement

Das über die Jahre stetig gewachsene Bemühen im Bereich Nachhaltigkeit wird dadurch unterstrichen, dass die NORDAKADEMIE als erste Hochschule bundesweit 2015 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgegeben hat und seitdem Anwender im Sinne des DNK ist.

Zudem hat die NORDAKADEMIE 2016 die „Charta der Vielfalt“ – eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen – unterzeichnet.

Seit 2013 unterstützt die NORDAKADEMIE das Energieeffizienz-Zentrum e. V. (SHeff-Z) als Mitglied. Seit 2016 ist die NORDAKADEMIE Mitglied im „Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.“ (B.A.U.M). Im Rahmen der Mitgliedschaft sind 2017 diverse Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit geplant.

Für die Umsetzung aller in Zusammenhang mit einem nachhaltigen Betrieb stehenden Entscheidungen sind

auf der Ebene der Trägergesellschaft der Vorstand und für die Bereiche Lehre und Forschung das Präsidium zuständig.

Eng eingebunden sind insbesondere der Umweltschutzbeauftragte, die Qualitätsmanagementbeauftragte, die Gleichstellungsbeauftragte, die Beauftragte für Studierende in besonderen Lebenslagen, der Brandschutz- und Sicherheitsbeauftragte, die Compliancebeauftragte sowie der Ombudsmann Forschung.

Folgende Aktivitäten unterstreichen u. a. das Bemühen der Hochschulgemeinschaft, das Vorhaben „nachhaltige Hochschule“ weiter mit Leben zu erfüllen:

- Gründung eines Arbeitskreises „Nachhaltigkeit“, bestehend aus
  - Vertretern des Studierendenparlamentes,
  - dem Umweltschutzbeauftragten,
  - der Vorstandsassistentin,
  - dem Hausmeister,
- Gründung eines Referats „Nachhaltigkeit und Forschung“ durch das Studierendenparlament,
- Schaffung einer Professur „Nachhaltigkeit“ (zum 1. Januar 2017 besetzt mit Dr. Holger Carsten Petersen).

Gewürdigt wurde das besondere Engagement der NORDAKADEMIE auch durch die Stadt Elmshorn, die 2016 in einer Feierstunde im Elmshorner Rathaus 13 Unternehmen als „Best-Practice-Beispiele“ im Bereich Klimaschutz ausgezeichnet hat. ■





**Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex**

Nachhaltigkeitskernzahlen einfach berichten: Der Nachhaltigkeitskodex.  
 > Deutsch > Französisch > Englisch > Griechisch > Hebräisch > Spanisch > Russisch

DNK ANWENDUNG DNK-SCHULUNGEN AKTUELLES DATENBANK Q. SUCHE

## DER NACHHALTIGKEITSKODEX

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) bietet einen Rahmen für die Berichterstattung zu nichtfinanziellen Leistungen, der von Organisationen und Unternehmen jeder Größe und Rechtsform genutzt werden kann. Der DNK kann weltweit genutzt werden, der Unternehmenssitz ist nicht relevant für die Anwendung des DNK.

*Quelle: [www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)*

# Nachhaltiger Studienerfolg

Zielgruppe der Studienangebote der NORDAKADEMIE sind zum einen Abiturienten, die sich mit einem praxisnahen Studium auf eine ihren Begabungen und Neigungen entsprechende Tätigkeit im Unternehmen vorbereiten wollen, zum anderen Hochschulabsolventen, die bereits in der Wirtschaft tätig sind und ihre im Erststudium erworbenen Qualifikationen erweitern und aktualisieren wollen.

Die Durchführung dualer Studiengänge erfolgt in enger Kooperation mit Unternehmen, die gemeinsam mit der Hochschule ihren Führungskräftenachwuchs qualifizieren können.

## Employability

Ein anhaltender Berufserfolg der Absolventinnen und Absolventen ist im Interesse aller Partner – der Studierenden sowie der Unternehmen, und nicht zuletzt auch der Hochschule selbst –, da die Existenzberechtigung der NORDAKADEMIE ganz wesentlich davon abhängig ist, dass gerade ihre Studienangebote in besonderem Maße geeignet sind, einen reibungslosen Übergang von Hochschule in den Beruf und eine wunschgemäße weitere berufliche Entwicklung zu ermöglichen.

## Studium Generale

Maßgebliche Leitlinie bei der Entwicklung neuer Studienangebote und das wesentliche Gründungsmotiv war daher von Beginn an, die Berufsbefähigung der Absolventen sicherzustellen – eine Zielsetzung, die 1999 im Rahmen des sogenannten Bologna-Prozesses für alle Hochschulen europaweit festgelegt wurde. Auch die weiteren Bologna-Bildungsziele – wissenschaftliche Befähigung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Teilhabe – hat die NORDAKADEMIE bereits vor den staatlichen Vorgaben bei Konzeption und Durch-

führung ihrer Studiengänge berücksichtigt. Bestes Beispiel hierfür ist das Angebot im Rahmen des Studium Generale mit fast 200 Veranstaltungen pro Jahr, in denen die Schulung der Soft Skills und der „Blick über den Tellerrand“ ermöglicht werden.

## Internationaler Fokus

Ein besonderes Anliegen der Hochschule ist es zudem, ihre Studierenden auf Aufgaben im internationalen Umfeld vorzubereiten. Hierzu dienen ein umfassendes Angebot an Fremdsprachen, Lehrveranstaltungen in Englisch, Französisch und Spanisch sowie die Möglichkeit eines Auslandssemesters an einer von derzeit 38 Partnerhochschulen weltweit.

## Funktionierendes QM-System

Die Entwicklung neuer Studiengänge erfolgt im Rahmen eines mehrstufigen Prozesses, in den externe Experten und auch Vertreter der Kooperationsbetriebe – insbesondere der Betriebliche Beirat – eingebunden sind. Von Beginn an beteiligt ist die Qualitätsmanagementbeauftragte, die insbesondere auf die Einhaltung sämtlicher rechtlicher Vorgaben achtet. Besonderes Augenmerk wird mit Hilfe detaillierter Workloadbegutachtungen auf die Studierbarkeit der jeweiligen Studiengänge gelegt, die naturgemäß aufgrund der Mehrbelastung der Teilnehmer dualer und berufsbegleitender Studiengänge eine besondere Rolle spielt.

Während der Durchführung der Studiengänge sorgt das Prozess- und Qualitätsmanagementsystem, dessen Effektivität im Rahmen der Systemakkreditierung und Zwischenevaluation von den Gutachtern besonders gewürdigt wurde, dafür, dass etwaige Qualitätsmängel frühzeitig erkannt werden und Abhilfe geschaffen werden kann.

Wesentlicher Bestandteil des QM-Systems sind umfangreiche Befragungen bei Studierenden, Lehrbeauftragten sowie Kooperationsbetrieben und Alumni, durch die u. a. rund 100 Qualitätsindikatoren erhoben werden.

## Hohe Studienerfolgsquote und erfolgreiche Absolventen

In Verbindung mit sorgfältiger Bewerberauswahl und umfangreichen Betreuungsangeboten während sowohl der Theorie- als auch der Praxisphasen gelang es 2016 erneut, die Studienerfolgsquote in der Größenordnung von 90 % zu halten. Dies ist gerade bei interdisziplinären Studiengängen wie Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen ein überdurchschnittlich positiver Wert.

Ein Beleg für die nachhaltige Sicherung des Bildungsziels „Employability“ ist auch, dass gleichbleibend rd. 90 % der Absolventen nach Abschluss des dualen Studiums ein Anstellungsangebot von ihrem Ausbildungsbetrieb erhalten haben. 78 % der Absolventen haben dieses Angebot angenommen, der Rest ist zu anderen Unternehmen gewechselt oder hat ein Zweitstudium aufgenommen.

Auch im Hinblick auf die berufliche Entwicklung nach Studienabschluss zeigen die Rückmeldungen einen erfreulich hohen Anteil derjenigen, die nach vergleichsweise kurzer Zeit eine erste Führungsposition erreicht haben. Weiter zugenommen hat der Anteil derjenigen, die bis in die Geschäftsleitung und Vorstandsebene aufgerückt sind. Bemerkenswert ist zudem der vergleichsweise hohe Anteil derjenigen, die sich zwischenzeitlich selbstständig gemacht haben.



## Studienangebot der NORDAKADEMIE

### Duale Bachelorstudiengänge:

- Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
- Angewandte Informatik (B.Sc.)

### Berufsbegleitende Masterstudiengänge

- Master of Business Administration (MBA)
- General Management (M.A.)
- Marketing and Sales Management (M.A.)
- Financial Management and Accounting (M.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik/IT-Management (M.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)
- Logistik (M.Sc.)
- Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)
- Wirtschaftsrecht (LL.M.)

### Berufsbegleitende Weiterbildung

- Weiterbildungsmodulare mit Hochschulzertifikat
- Berufsbegleitende Zertifikatskurse
- Berufsbegleitendes Promotionsprogramm

### Internationalität und Studium Generale

- Umfassendes Fremdsprachenangebot
- Weltweites Netz an Partnerhochschulen
- Auslandssemester
- International Weeks
- Studium Generale mit rund 200 Veranstaltungen



# Lehre und Forschung

Die Anzahl der Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsthemen ist in Breite und Vielfalt stetig gewachsen. Neben Pflichtveranstaltungen bieten sowohl die Bachelor- als auch die Masterstudiengänge zahlreiche Wahlangebote, die von Vorlesungen bis hin zu Vorträgen mit prominenten Referenten reichen.

Das Engagement der NORDAKADEMIE im Bereich Nachhaltigkeit wird auch dadurch unterstrichen, dass neben der bereits bestehenden Professur mit dem Schwerpunkt Energiewirtschaft 2016 eine eigenständige Professur Nachhaltigkeit beschlossen wurde. In Verbindung hiermit wird die Zahl der Lehrangebote weiter wachsen; zudem werden die Forschungsaktivitäten auf diesem Sektor deutlich ausgeweitet.

## Breites Angebot an Pflicht- und Wahlpflichtmodulen

Der Themenkomplex Nachhaltigkeit findet sich sowohl in Grundlagenmodulen wie Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaft und Ethik sowie Unternehmensführung als auch zunehmend in speziellen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre wie Marketing, Finanzierung, Personalwirtschaft und International Management.

Wahlpflichtmodule behandeln Themen wie Energiewirtschaft (Schwerpunkt regenerative Energie), Energietechnik, Compliance-Management und zukünftig auch Nachhaltigkeitsmanagement.

Ingenieurwissenschaftliche Module wie Werkstofftechnik und Wirtschaftlich Konstruieren und Fertigen befassen sich ebenfalls verstärkt mit Nachhaltigkeitsaspekten. In Verbindung hiermit wurden auch praktische Projekte, wie z. B. die Konstruktion und Fertigung einer wirtschaftlichen Kleinwindanlage, mit Studierenden durchgeführt.

## Studium Generale

Mit fast 200 Seminarangeboten pro Jahr bietet das Studium Generale den Studierenden eine besonders attraktive Möglichkeit, ihre Soft Skills zu schulen, vor allem aber ermöglicht es den „Blick über den Teller“.

Themen mit Nachhaltigkeitsbezug sind beispielsweise:

- Nachhaltigkeitscontrolling – so gelingt nachhaltiges Wirtschaften
- Green Marketing: Wie werden grüne Ideen und Produkte erfolgreich präsentiert?
- Soziales Unternehmertum: Lösungsansatz gesellschaftlicher Probleme
- Vom guten Handeln – Wirtschaft, Ethik und Moral?

Aufgrund des deutlich gestiegenen Interesses der Studierenden wird das Seminarangebot gerade auch in diesem Bereich konsequent erweitert.

## Gastvorträge

Ständig ausgeweitet hat die NORDAKADEMIE ihr Angebot an Vorträgen namhafter Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. So war bereits dreimal der bekannte Klimaforscher Prof. Dr. Mojib Latif zu Gast. Themen mit Nachhaltigkeitsbezug finden sich in den Veranstaltungsreihen „Forum Politik und Wirtschaft“ und „Fish & Grips“ sowie in Vorträgen der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft, mit der die NORDAKADEMIE bereits seit 10 Jahren zusammenarbeitet.

2016 wurde zudem eine enge Kooperation der NORDAKADEMIE mit dem „Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V.“

vereinbart, in deren Rahmen regelmäßig Vorträge an beiden Standorten der Hochschule geplant sind.

## Forschungsschwerpunkte/Professur für Nachhaltigkeit

In verschiedenen Forschungsvorhaben spiegelt sich der besondere Stellenwert von Nachhaltigkeit und Umweltschutz wider. Beispiele für Forschungsschwerpunkte in diesen Bereichen sind:

- Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht (Prof. Dr. Michael Lühn)
- Roadmap für Transformationsprozesse als Basis nachhaltiger Unternehmensführung (Prof. Dr. Arno Müller)
- Compliance (Prof. Dr. Stefan Behringer)

Eine deutliche Ausweitung der Forschungsaktivitäten wird mit der 2016 beschlossenen Professur Nachhaltigkeit verbunden sein, die zum 1. Januar 2017 mit Dr. Holger Carsten Petersen (vorher Centre for Sustainability Management der Leuphana Universität Lüneburg) besetzt werden konnte.

## Bachelor- und Masterarbeiten

Erfreulicherweise deutlich gestiegen ist die Anzahl der Bachelor- und Masterarbeiten, die sich mit Nachhaltigkeitsthemen befassen. So wurden in den Jahren 2015 und 2016 insgesamt 40 Bachelorarbeiten mit einem klar erkennbaren Nachhaltigkeitsbezug eingereicht, davon allein 20 zu ökologisch relevanten Forschungsfragen (insbesondere zur Energiewende).





# Der Campus – Elmshorn und Hamburg

Der Studienbetrieb startete 1993 in äußerst bescheidenem Rahmen: Das erste Hochschulgebäude mit rund 900 Quadratmetern Nutzfläche befand sich in der ehemaligen Kantine der ILO-Motorenwerke am Pinneberger Bahnhof. Für Campus-Atmosphäre sorgten die ersten 190 Studierenden, die – wohl einmalig in der Hochschullandschaft – bei der Renovierung „ihrer“ Hochschule tatkräftig mit anpackten. Parallel bauten sie – ebenfalls in Eigenregie – den Keller des Gebäudes zu einem Studentenwohnheim um. Der Hinterhof war der erste Campus, auf dem bei Sommerfesten der sog. „Kampf der Zenturien“ (Tauziehen) ausgetragen wurde. Als besonderes Highlight gab es einen Abstellraum, der in eine „Campusbar“ umgewandelt wurde, in der sich nach getaner Arbeit häufig auch Rektor und Kanzler sehen ließen.

Nach erfolgreicher Evaluierung durch den Wissenschaftsrat wurde die NORDAKADEMIE 1996 als besonders förderungswürdig eingestuft und erhielt staatliche Zuschüsse nach dem Hochschulbauförderungsgesetz in Höhe von vier Millionen DM. Zusammen mit Spenden (Hauptsponsoren waren der NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V. und die Fritz Landmann Stiftung) standen insgesamt acht Millionen DM für die Investition in das Grundstück und ein Hochschulgebäude zur Verfügung.

## Hochschule im Park

Die Vision eines grünen Campus konnte in Elmshorn verwirklicht werden. Das vorher im Eigentum des Landkreises Pinneberg befindliche Gelände der ehemaligen

Landwirtschaftsschule mit rund 18.000 Quadratmetern Fläche bot alles, was die Hochschule sich nur erträumen konnte: ein naturnah angelegtes Grundstück mit altem Baumbestand in zentraler Lage im Umfeld von Hamburg und mit genügend Erweiterungsmöglichkeiten für die Zukunft.

Heute bietet der Campus exzellente Bedingungen zum Lehren, Lernen, Arbeiten und Wohnen. Rund 8.092 qm Nutzfläche stehen in sechs Gebäuden zur Verfügung. In Verbindung mit einem 2017 fertigzustellenden Anbau sind es:

- 30 Seminarräume,
- Audimax mit bis zu 800 Plätzen,
- Mensa für bis zu 170 Gäste,
- Bibliothek, 6 IT-Räume, 7 Laborräume,
- 100 Wohnheimplätze sowie
- ein Apartment für ausländische Gastprofessoren.

Im Außenbereich konnte die naturnahe Gestaltung trotz der Bebauung weitestgehend erhalten bleiben. Im Mittelpunkt befindet sich ein Feuchtbiotop mit rund 990 qm Fläche, an dessen Randbereich Wildblumen und Wildkräuter dominieren. Rasenflächen und Blumenbeete sorgen in Verbindung mit altem Baumbestand – zuletzt wurden 37 verschiedene Baumarten gezählt – für eine in der Hochschullandschaft wohl einmalige Atmosphäre. Zehn Sitzgruppen laden zu Vorlesungen und Kleingruppenarbeit im Freien ein. Ein hochschuleigenes Sportfeld bietet Gelegenheit zum sportlichen Ausgleich.

Die Neubauten wurden nach den Standards von Passivhäusern errichtet. Die meisten Gebäude haben begrünte Dächer bzw. verfügen über Photovoltaik-Anlagen zur Energieerzeugung.

## Elbpanorama im Hamburger Dockland

Seit 2013 verfügt die Hochschule über eine Zweigstelle in Hamburg, in der für die Hauptzielgruppe (berufstätige Hamburger) berufsbegleitende Masterstudiengänge durchgeführt werden. Die NORDAKADEMIE Graduate School befindet sich in gemieteten Räumlichkeiten in der 5. Etage des Docklands und damit in einem der spektakulärsten Gebäude der Hansestadt.

Der Kontrast könnte größer nicht sein: in Elmshorn ein Hochschulgebäude, eingebettet in einen grünen, naturnah gestalteten Campus, in der Hamburger Zweigstelle ein Grundstück ohne jede Bepflanzung, dafür jedoch mit spektakulärem Blick auf die Elbe und damit auf eine der Hauptverkehrsadern der Erde.





# Lehren, Lernen und Wohnen auf dem Campus

Der Campus der Hochschule in Elmshorn soll in seiner naturnahen Gestaltung ein enges Miteinander von Mitarbeitern und Studierenden ermöglichen. Er ist zudem Anlaufstelle für Vertreter der Kooperationsbetriebe, der Alumni und der Öffentlichkeit.

Aufgrund des dualen Systems befinden sich gleichzeitig max. 700 Studierende auf dem Campus. Für diese Anzahl sowie für das Team bietet das 18.000 Quadratmeter große Grundstück mit einer Nutzfläche von ca. 8.092 qm Quadratmetern hervorragende räumliche Möglichkeiten.

## Räumlichkeiten auf dem Campus

Die Größe der Seminarräume ist auf das Lehren und Lernen in kleinen Gruppen (im Regelfall 20-30 Studierende) abgestimmt. Für öffentliche Veranstaltungen, Erstsemesterbegrüßung, Verabschiedungen, aber auch für Vortragsveranstaltungen sowie Tagungen und Kongresse dient das Audimax.

Für Arbeitsgruppen stehen zu jeder Zeit ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung. Neben den Gebäuden bietet die Freifläche mit Tischen und Sitzmöglichkeiten die Gelegenheit zum Lernen in naturnaher Umgebung. Für Studierende mit Säuglingen steht ein Still- und Wickelraum zur Verfügung. Für einen ausländischen Gastprofessor gibt es ein Apartment auf dem Campus.

Nicht nur der Campus, sondern auch eine ausreichende Anzahl von Seminarräumen, insbesondere IT-Räumen, sind für Studierende „rund um die Uhr“ geöffnet. Der Zugang erfolgt mit Hilfe von Transpondern.

Die Professoren sind in einer Kernarbeitszeit von 9 bis 17 Uhr (freitags 9 bis 14 Uhr) für die Studierenden erreichbar, so dass auch ohne Voranmeldung eine spontane Kontaktaufnahme möglich ist.

Die Mensa bietet Studierenden und Mitarbeitern ein frisches Frühstücks- und Snackangebot sowie wechselnde Mittagsgerichte. Die Preise werden durch die Trägergesellschaft der Hochschule subventioniert. So kostet ein mittelgroßer Salat am Buffet lediglich 1,50 €. Auch sind vegetarische Gerichte immer preisgünstiger als die fleischhaltigen Speisen.

Für Freizeitaktivitäten steht ein hochschuleigenes Sportfeld mit Fußballtoren sowie Basketballkörben zur Verfügung.

Eine Besonderheit in der Hochschullandschaft stellt sicherlich die Lounge dar, die in der ersten Etage des 2015 eröffneten Lise-Meitner-Gebäudes angesiedelt ist. Auf rd. 65 qm Nutzfläche haben die Studierenden die Möglichkeit, sich in den Pausen bzw. nach Vorlesungsschluss in entspannter Atmosphäre zu treffen. Zur Lounge gehört auch ein Sportbereich mit einer Auswahl an Fitnessgeräten.

## Hochschuleigenes Wohnheim

Auf dem Campus befindet sich ein hochschuleigenes Wohnheim mit 46 Apartments; 2017 soll ein Ausbau auf insgesamt 60 Wohnungen erfolgen. In Verbindung mit einem extern betriebenen Wohnheim mit 40 Zimmern stehen somit 2017 insgesamt 100 Wohnheimplätze zur Verfügung. Die Zimmer sind regelmäßig ausgebucht, Umweltbelastungen durch An- und Abfahrten der Studierenden werden somit in durchaus beachtlichem Umfang vermieden.

## Einladendes Ambiente

Auch ohne offizielle „Campusregeln“ ist ein behutsamer Umgang aller Hochschulangehörigen mit der Natur auf dem Campus und eine schonende Behandlung der

Gebäude und der Hochschuleinrichtungen insgesamt selbstverständlich. Die Räumlichkeiten sowie die Ausstattung (insbesondere Bibliothek, Labore und IT-Räume) weisen einen vergleichsweise äußerst geringen Renovierungs- und Ersatzbedarf auf, so dass auch hierdurch Ressourcen geschont werden.

Somit sorgt der Campus zu jeder Zeit für eine in der Hochschullandschaft wohl einmalige Lehr- und Lernatmosphäre. Nicht zuletzt ist der Campus auch ein Aushängeschild für die Hochschule insgesamt und ein weiterer Anreiz für Studieninteressierte, aber auch für Bewerber auf ausgeschriebene Stellen, sich für ein Studium bzw. eine Tätigkeit an der NORDAKADEMIE zu entscheiden.

In zunehmendem Umfang hat sich die Hochschule in den letzten Jahren auch mit Veranstaltungen für die breite Bevölkerung geöffnet und bietet ihre Räumlichkeiten externen Veranstaltern an. So ist die NORDAKADEMIE Gastgeber der Kinderuni sowie Vortragsstätte der Universitätsgesellschaft oder der Initiative Elmshorn.

Last but not least ist der Campus auch Begegnungsstätte für die Alumni, die sich regelmäßig – z. B. anlässlich ihres 10- oder 20-jährigen Abschlussjubiläums oder beim jährlichen Sommerfest – in ihrer Alma Mater treffen.





# Umwelt und Klimaschutz

Dem Umweltschutz wird an der NORDAKADEMIE seit ihrer Gründung ein hoher Stellenwert beigemessen. Zu den vielfältigen Maßnahmen, die die NORDAKADEMIE zum Zwecke des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit durchführt, gehören u. a. die nachhaltige Konstruktion von Neubauten, die Stromgewinnung aus eigenen Photovoltaikanlagen, besondere Standards bei der Abfallentsorgung und die papierlose Bereitstellung von Studienunterlagen über Online-Foren und iPads der Studierenden.

## Weitere Beispiele

- Herstellung von begrünten Dächern auf drei Seminargebäuden
- Einrichtung und Erhalt eines Feuchtbiotops auf dem Campus
- Optimierung der Heizungsanlagen durch einen hydraulischen Abgleich
- Installation einer intelligenten Energiesteuerung, insbesondere bei der Gebäudebeleuchtung
- Errichtung eines Blockheizkraftwerkes zur kombinierten Wärme- und Stromgewinnung
- Einsatz von Solarkollektoren zur Erwärmung des Brauchwassers der Mensa
- Campusweite Mülltrennung
- LED-Beleuchtung im Außenbereich
- Einbau eines neuen Wechselrichters für die Fassaden-Photovoltaik-Anlage am Hauptgebäude
- Bezug von Ökostrom an den Standorten Elmshorn und Hamburg

Sowohl die Erzeugung als auch der Verbrauch von Energie (Strom und Gas) sowie der Wasserverbrauch werden durch moderne Messgeräte erfasst und analysiert. Das bietet die Grundlage für einen permanenten Optimierungsprozess.

Die Koordination der Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes übernimmt der Umweltschutzbeauftragte der NORDAKADEMIE.

## Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

Die NORDAKADEMIE setzte sich 2010 das Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß innerhalb der folgenden fünf Jahre um 20 % zu reduzieren. Wie auf der nebenstehenden Grafik zur Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu sehen ist, ist bereits seit 2013 eine starke Reduzierung festzustellen. Dies liegt insbesondere an dem Einkauf von zertifiziertem Ökostrom aus Wasserkraftanlagen, durch den die CO<sub>2</sub>-Emissionen um ca. 70 Tonnen p. a. reduziert werden konnten. Im Jahr 2014 wurde eine Reduzierung gegenüber dem Ausgangsniveau in Höhe von 40 % erreicht. 2015 stiegen mit der Inbetriebnahme von zwei Neubauten und 46 Wohnheimplätzen der Wärmebedarf und die CO<sub>2</sub>-Emissionen wieder an.

## Energieverbrauch und ressourcenschonende Stromproduktion

Die NORDAKADEMIE verbraucht Energie in Form von Strom und Erdgas. Der Gesamtenergieverbrauch konnte in den Jahren 2010 bis 2014 konstant gehalten werden, obwohl die Studierenden- und Mitarbeiterzahlen gestiegen sind. Zu Beginn des Jahres 2015 ist durch zwei Neubauten und 46 Wohnheimzimmer ein Anstieg des Energieverbrauchs zu erkennen.

Ein wesentlicher Teil des Stromverbrauchs kann durch die eigene Stromproduktion mittels Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerk (BHKW) abgedeckt werden. Damit trägt die NORDAKADEMIE zur ressourcenschonenden Energiegewinnung bei. Im Jahr 2016

konnten am Standort Elmshorn ca. 30 % des Strombedarfs damit abgedeckt werden.

## Verbrauch weiterer Ressourcen

Eine wichtige Ressource, die an Hochschulen zum Einsatz kommt, stellt Papier dar. Der Gesamtverbrauch an Papier in den zentralen Druckern der NORDAKADEMIE liegt seit drei Jahren bei konstant ca. 800.000 Blatt. Da gleichzeitig die Anzahl der Studierenden und der Mitarbeiter gestiegen ist, hat sich der Verbrauch je Hochschulangehörigem von 444 Blatt im Jahr 2014 auf 375 Blatt im Jahr 2016 reduziert. Etwa 25 % des verbrauchten Papiers ist 100 % Recyclingpapier (Steinbeis Evolution White).

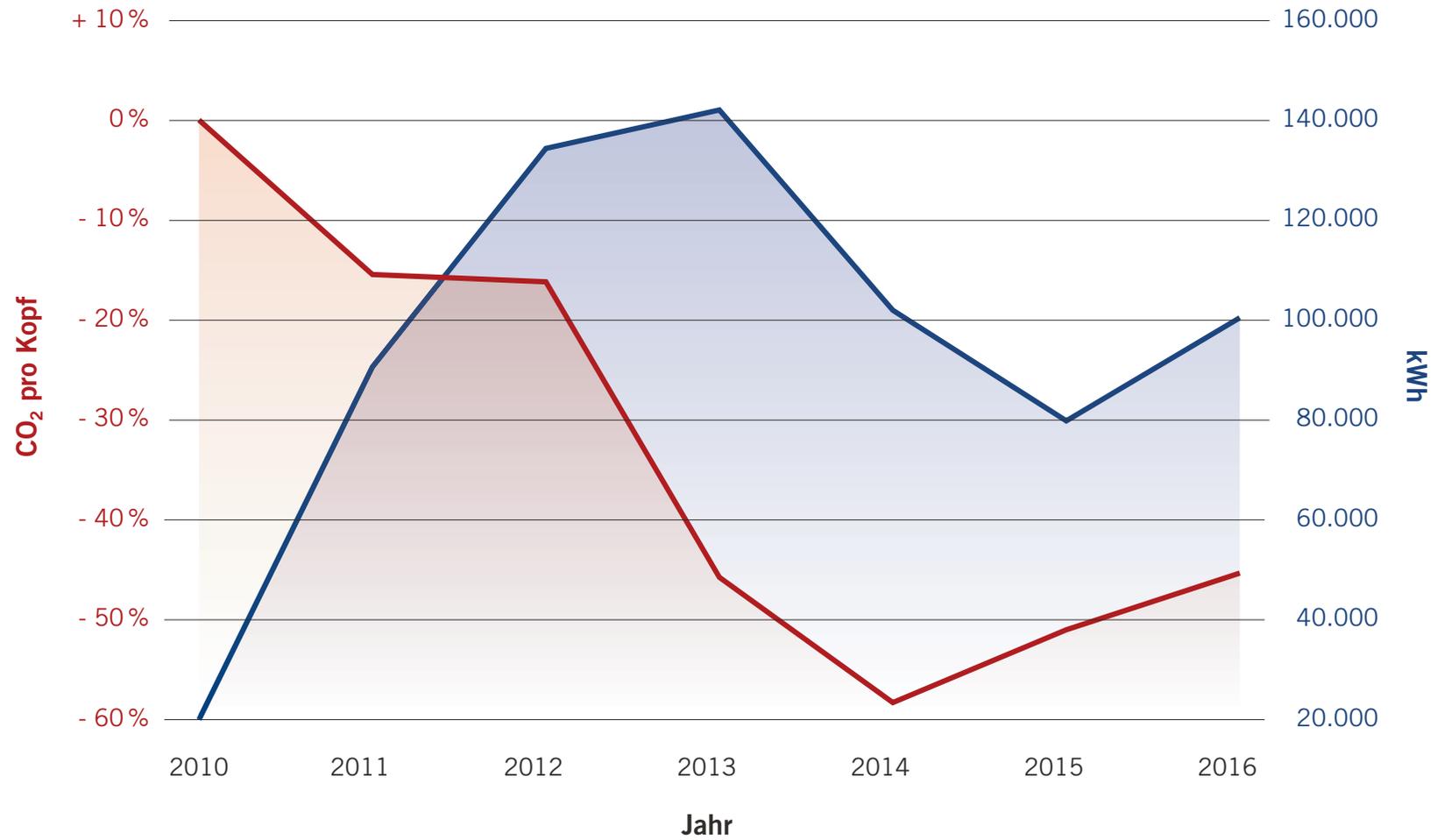
Die Kommunikation zwischen der Zentrale in Elmshorn und der Zweigstelle in Hamburg erfolgt inzwischen weitestgehend durch Videokonferenzen, so dass Dienstreisen für administrative Zwecke zwischen beiden Standorten praktisch entfallen sind. Sonstige Dienstreisen werden bevorzugt mit öffentlichen Verkehrsmitteln vorgenommen. Einziges Dienstfahrzeug ist ein Kleintransporter für die Mensa, der noch 2017 durch ein Elektrofahrzeug ersetzt werden soll.

## Abfallvermeidung und -trennung

Die NORDAKADEMIE legt auf ihrem Campus Wert auf Mülltrennung. So wird z. B. Altpapier dem Recycling zugeführt. In der Mensa werden Erfrischungsgetränke in Mehrwegflaschen verkauft. Seit Anfang 2016 ersetzt der wiederverwendbare Porzellanbecher „NAKup“ den Pappbecher und sorgt dafür, dass ca. 18.000 Pappbecher weniger im Müll landen werden.



## CO<sub>2</sub>-Emission pro Kopf und umweltfreundliche Stromproduktion



# Nachhaltige Existenzsicherung

Private Hochschulen sind nicht per se erfolgreich und langfristig überlebensfähig. Im Gegenteil: Die „Branche“ private Hochschulen weist in Deutschland vielmehr eine weit überdurchschnittlich hohe Insolvenz- und damit Misserfolgsquote auf; allein in den letzten zehn Jahren waren hiervon über 20 private Hochschulen in Deutschland betroffen.

Die Gründe hierfür liegen auf der Hand. Nach wie vor ist das deutsche Hochschulsystem von derzeit 269 staatlichen Hochschulen geprägt, an denen rund 93 % aller Studierenden immatrikuliert sind. Die verbleibenden 7 % (177.381) verteilen sich auf 163 nichtstaatliche Hochschulen, davon 39 in kirchlicher Trägerschaft. Die rein privaten 124 Hochschulen kommen somit auf eine durchschnittliche Studierendenzahl von lediglich 1.088 Studierenden.

Die Wettbewerbssituation ist dadurch geprägt, dass der größte Wettbewerber – die staatlichen Hochschulen – quasi Monopolist ist und seine Leistungen (Studienangebote) praktisch kostenlos anbietet. Hinzu kommt ein zunehmend schärferer Wettbewerb unter den privaten Hochschulen selbst. Hierbei dominieren große Bildungskonzerne – allein der Klett-Verlag betreibt sechs private Hochschulen – und bundesweit agierende Anbieter wie z. B. die Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM) und die Fernhochschulen. Zudem engagieren sich immer mehr ausländische Bildungsanbieter (z. B. Laureate International Universities) auf dem deutschen Bildungsmarkt.

Das Finanzierungskonzept der NORDAKADEMIE war von Beginn an darauf ausgerichtet, nur die Anschubfinanzierung über Beiträge von Unternehmen und Gesellschaftern sowie Spenden sicherzustellen. Die laufenden Aufwendungen sollten über Studiengebühren gedeckt werden. Staatliche Zuschüsse waren nicht eingeplant.

Tatsächlich gelang es, über zunächst 23, später 46 Gesellschafter die Anlaufkosten 1992/93 und die ersten Investitionen vollständig ohne Fremdkapital zu finanzieren. Der Erwerb und die Bebauung eines eigenen Campus in Elmshorn konnte 1996/97 ebenfalls ausschließlich mit eigenen Mitteln und Zuschüssen aus dem Hochschulbauförderungsprogramm des Bundes finanziert werden.

Der Ausbau in den Folgejahren mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 12 Millionen Euro wurde ebenfalls zu 100 % mit Eigenkapital finanziert.

Die Einnahmen aus Studiengebühren konnten von Beginn an die laufenden Kosten des Studienbetriebs decken. Seit 2011 tragen Mittel aus dem sogenannten Hochschulpakt dazu bei, dass neu geschaffene Studienplätze hierüber finanziert werden können. Mit rund 2.000 Studierenden hat die NORDAKADEMIE zudem eine Größenordnung erreicht, mit der eine Deckung der Fixkosten möglich ist.

Hinzu kommt, dass aufgrund der gemeinnützigen Trägerschaft Überschüsse nicht an Gesellschafter ausge-

schüttet werden, sondern für Investitionen und Bildung von Rücklagen verwendet werden können.

Im Ergebnis weist die NORDAKADEMIE gemeinnützige Aktiengesellschaft eine für private Hochschulen äußerst stabile finanzielle Situation auf.

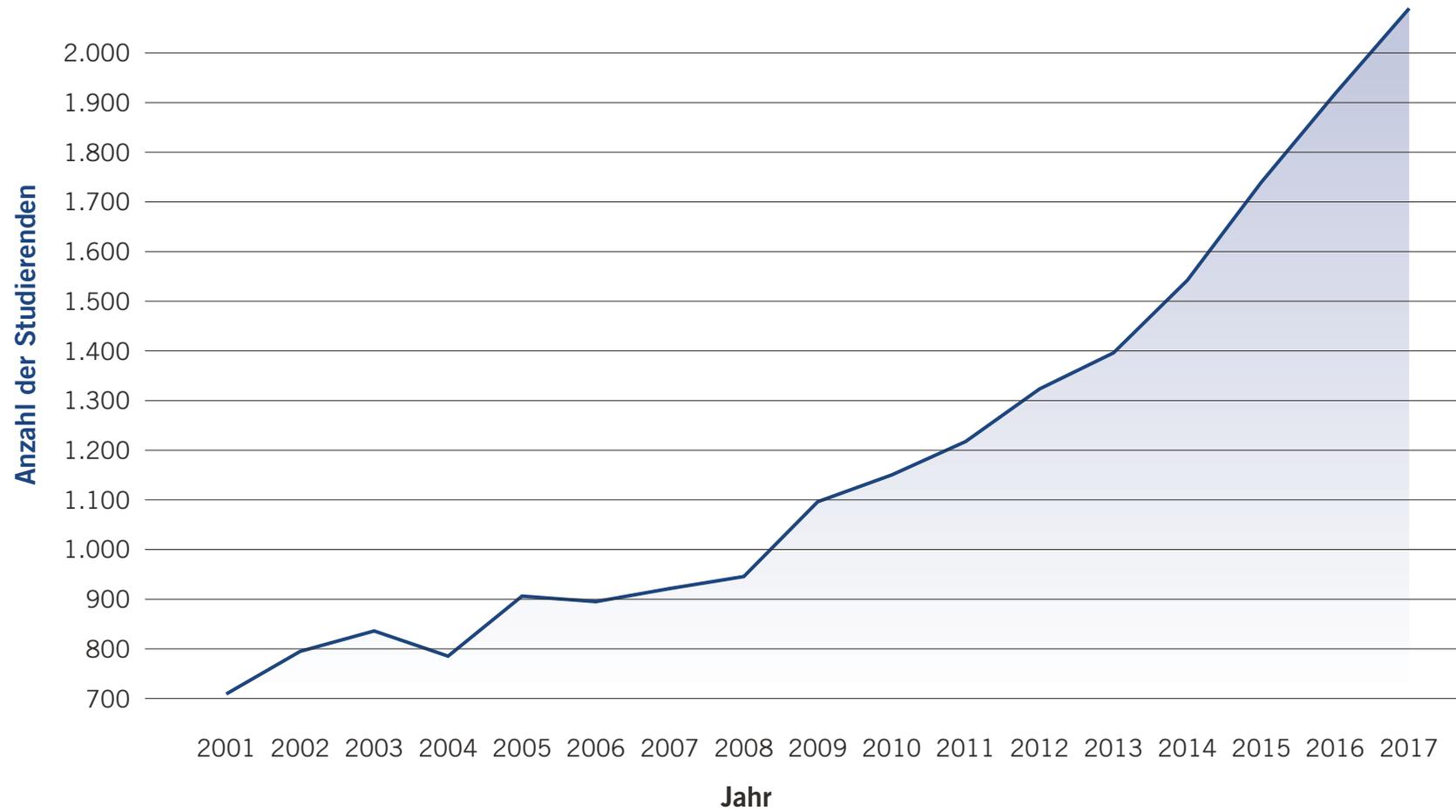
- In jedem Jahr seit Gründung konnte zumindest Kostendeckung erzielt werden.
- Die Gesellschaft ist fast ausschließlich mit Eigenkapital finanziert, es fallen keine Fremdkapitalzinsen an.
- Sie verfügt über ausreichende Rücklagen für neue Projekte und zur Zukunftssicherung.
- Das Grundstück in Elmshorn sowie die komplette Ausstattung befinden sich im Eigentum der Hochschule.

Ein umfassendes Risikomanagement im Sinne von § 92 Abs. 2 AktG sorgt zudem dafür, dass Risiken grundsätzlich definiert sind und bei ihrem Eintreten frühzeitig erkannt werden können. Bei Eintreten von Risiken sind Ausgleichsmaßnahmen definiert, mit denen, z. B. durch neue Studienangebote, zusätzliche Einnahmen generiert werden können. Dabei bietet insbesondere die Systemakkreditierung, deren Bedeutung für die Hochschule gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, die Möglichkeit, schnell auf neue Anforderungen und veränderte Marktbedingungen reagieren zu können.



# Entwicklung der Studierendenzahlen

jeweils am 1. Januar des Jahres



# Soziales Engagement

Hochschulen sind eng in das soziale Umfeld eingebunden. Sie profitieren von den Leistungen, mit denen Staat und Gesellschaft – im Falle der NORDAKADEMIE insbesondere auch Unternehmen – dazu beitragen, dass Hochschulen ihren Bildungsauftrag adäquat erfüllen können. Hieraus erwächst andererseits auch die Verpflichtung, ihrerseits einen Beitrag zur Funktionsfähigkeit und Weiterentwicklung der Gesellschaft zu leisten.

Die NORDAKADEMIE hat ihr soziales Engagement seit ihrer Gründung Jahr für Jahr ausgebaut. Hiermit verbunden sind positive Wirkungen auf den Bekanntheitsgrad und die Reputation der Hochschule. Naturgemäß dominieren Veranstaltungen und Förderungsmaßnahmen mit einem Fokus auf Kinder und Jugendliche, die für die Zukunft der Hochschule wichtige Zielgruppe. Mit Ausnahme von Sponsoring-Projekten erfolgt im Regelfall keine Kosten-Nutzen-Betrachtung. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass das soziale Engagement der NORDAKADEMIE für eine nachhaltige Verankerung der Hochschule im Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit von außerordentlich hoher Bedeutung ist.

## Auswahl sozialer Projekte

- Veranstaltungen für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche
  - Jugend forscht (Ausrichter des Regionalwettbewerbs Schleswig-Holstein West)
  - Kinderuni (in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Elmshorn)
  - Girl's Day/Boy's Day
  - Nordmetall Cup Formel 1 in der Schule
- Juniorstudium für Oberstufenschüler
- Stipendium für einen syrischen Flüchtling

## Kulturförderung

- Schleswig-Holstein Musik Festival (Aufführung der Kinderoper „Fidelio“)
- Hamburgische Staatsoper (Opera Piccola)

## Sportförderung

### (in Verbindung mit Stipendien für Spieler)

- Hamburg Towers (Basketball Bundesliga ProA)
- Eagles Itzehoe (Basketball Bundesliga ProB)
- SC Rist Wedel (Basketball Bundesliga ProB)

## Veranstaltungen

- 67 Veranstaltungen wurden 2016 an der NORDAKADEMIE in Elmshorn und Hamburg durchgeführt, darunter:
  - Vortragsveranstaltungen (u. a. Informatikforum)
  - Wirtschaft trifft Wissenschaft gemeinsam mit der INITIATIVE ELMSHORN: Podiumsdiskussion über die Situation der Flüchtlinge auf dem deutschen Arbeitsmarkt
  - Veranstaltungsreihe „Fish & Grips“ in der NORDAKADEMIE Graduate School in Hamburg, bei der bereits Referenten wie z. B. Klimaforscher Mojib Latif oder der ehemaliger Bundesfinanzminister Peer Steinbrück einen Vortrag hielten
  - Vortragsveranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft
  - UVNord-Unternehmertag

## Spenden

- Unterstützung von „STUDENTEN pro Vita“ (Verdoppelung der eingeworbenen Spenden)
- Förderung der „Stiftung Arbeiterkind“
- Spenden an „Ingenieure ohne Grenzen“
- Verzicht auf betriebliche Weihnachtsfeier 2015; stattdessen Spende an
  - Elmshorner Tafel
  - Die Frischlinge (Jugendhilfe)
  - Oxfam



# Studentisches Engagement

Studentisches Engagement hat Tradition an der NORDAKADEMIE. Es begann bereits in der Gründungsphase der Hochschule, als die ersten Studierenden unter dem Motto „Erst renovieren, dann diplomieren!“ mit Tapezier- und Malerarbeiten dazu beitrugen, das gemietete Gebäude in Pinneberg für den Hochschulbetrieb vorzubereiten. Ebenfalls bemerkenswert: Ein AStA-Vorstand – Mike Rebbin, heute Vorsitzender der Alumni-Vereinigung Nordakademiker e. V. – verwendete seinen Urlaub in England dazu, bei britischen Hochschulen vorstellig zu werden, wodurch vier Partnerschaften mit der NORDAKADEMIE vorbereitet wurden. Weitere studentische Aktivitäten in der Gründungsphase betrafen den Aufbau des Seminarwesens („Studium Generale“) und die Gründung einer studentischen Zeitschrift („schNAck“).

Diese Tradition, dass sich Studierende trotz der hohen zeitlichen Anforderungen eines dualen Studiums in der Hochschule und für die Hochschule engagieren, hat sich erfreulicherweise bis heute fortgesetzt. 2016 gab es über 20 studentische Referate.

In besonderem Maße mit Nachhaltigkeit verknüpft, sind folgende studentische Initiativen:

## Studentische Unternehmensberatung an der NORDAKADEMIE (SUN)

Die 2001 gegründete studentische Unternehmensberatung betreut im Gegensatz zu der überwiegenden Mehrzahl anderer Beratungen ausschließlich gemeinnützige Organisationen. SUN hat seit ihrer Gründung

über 50 Projekte überwiegend in Schleswig-Holstein und Hamburg unterstützt. Das Aufgabenspektrum reicht von der Beratung zum Marketing über Fundraising bis hin zum Personalmanagement.

Die professionelle Arbeit von SUN mit der Beratung ausschließlich von Non-Profit-Organisationen wurde mehrfach ausgezeichnet. So erhielt SUN 2006 den STARK-Preis der schleswig-holsteinischen Landesregierung. Darüber hinaus erhielt die Organisation gleich vier Mal die Auszeichnung „Projekt des Jahres“ des Dachverbandes JCNnetwork. Damit hat SUN nicht nur bei den von ihr beratenen gemeinnützigen Organisationen eine nachhaltige Wirkung erzielt, sondern auch positiv zum Image der Hochschule und der Studierendenschaft beigetragen.

## STUDENTEN pro Vita

Seit 2014 engagiert sich dieses Referat ehrenamtlich und projektbezogen im sozialen Bereich. Zur Finanzierung der Projekte wurden verschiedene Aktionen durchgeführt, z. B. ein Sammelauf Ruf von Pfandflaschen in der Mensa zur Sammlung von Spendengeldern.

Bemerkenswert ist insbesondere das Engagement der Studierenden bei der Gestaltung der zentralen Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge, wobei gemeinsam mit geflüchteten Menschen eine Bepflanzungsaktion im Containerdorf in Hamburg-Niendorf durchgeführt wurde. Mit der Fraktion Wandsbek der Grünen wurde Geld für die Unterkunft von Flüchtlingen in Meiendorf ge-

sammelt, damit diese von den dort lebenden Kindern selbst begrünt werden konnte. Mitglieder von STUDENTEN pro Vita kochten darüber hinaus mit Familien, die in einer von der Ronald McDonald Stiftung geförderten Einrichtung im Altonaer Krankenhaus übernachtet hatten, und bastelten Osterdekoration mit Senioren im Altersheim.

## Blutspendeaktion

Seit mehr als fünf Jahren findet auf dem Campus die vom Sportreferat organisierte Blutspendeaktion in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz statt, an der regelmäßig zahlreiche Studierende sowie Mitarbeiter teilnehmen.

## Weitere studentische Referate fühlen sich insbesondere auch dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichtet. Beispiele hierfür sind:

- Entwicklung eines NORDAKADEMIE-Bechers, durch den Einweg-Becher in der Mensa vollständig abgelöst wurden
- Einkauf von Merchandise-Textilien unter Nachhaltigkeitsaspekten, u. a. Verwendung von Bio-Baumwolle
- Gründung einer Initiative zum Einkauf von Fair-Trade-Produkten, insbesondere in der Mensa, aber auch in der Hochschule allgemein, und Vorbereitung der Zertifizierung als „Fair-Trade-University“.







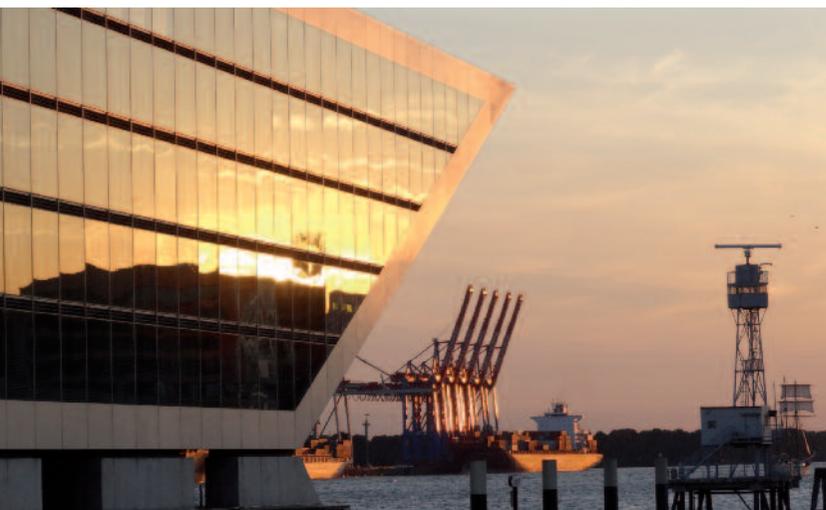
## Herausgeber:

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft  
Köllner Chaussee 11 · 25337 Elmshorn  
Tel.: 04121 4090-0 · Fax: 04121 4090-40  
info@nordakademie.de · www.nordakademie.de

NORDAKADEMIE Graduate School  
Van-der-Smissen-Straße 9 · 22767 Hamburg  
Tel.: 040 554387-300 · Fax: 040 554387-400  
master-office@nordakademie.de  
www.nordakademie-gs.de



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Nachhaltigkeitsbericht der NORDAKADEMIE überwiegend die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind auch alle weiblichen Personen immer miteinbezogen.



### ClimatePartner<sup>®</sup> klimaneutral gedruckt

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen dieses Produkts wurden durch CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate ausgeglichen.

Zertifikatsnummer:  
10659-1209-1001  
www.climatepartner.com

